

Redaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N 89.

Hirschberg, Sonntag, den 14. April 1889.

10. Jahrg.

N u n d s c h a n.

Deutsches Reich. Berlin, 13. April. Seine Majestät der Kaiser stattete am Donnerstag Abend der Frau Fürstin Bismarck persönlich einen Gratulationsbesuch aus Anlaß des Geburtstages derselben ab. Freitag früh begab sich der Monarch zur Vorstellung der Compagnieen des 1. Garde-Regiments nach Potsdam, und ließ selbst die Mannschaften die verschiedensten Bewegungen durchmachen. Darauf folgte ein Exerciren im Feuer, den Schluß bildeten Parademarsch. Zum Schluß der Uebung sprach der Kaiser Officiere und Mannschaften seine Zufriedenheit aus und ritt dann den drei Meilen langen Weg von Potsdam nach Berlin zurück. Nach der Wiederankunft im Schloß hörte der Kaiser noch mehrere Vorträge.

* Se. Majestät Kaiser Wilhelm sandte an den Herzog von Nassau anlaßlich der Uebnahme der Regentschaft von Luxemburg folgenden Glückwunsch: „In Folge der zu meinem Bedauern eingetretenen Verhinderung des Großherzogs, Sr. Majestät des Königs der Niederlande, sind Ew. Hoheit als nächster Agnat zur einstweiligen Ausübung der Regierungsrechte im Großherzogthum berufen worden. Indem ich zu Gott hoffe, daß die Ew. Hoheit betrübende Krankheit des Königs-Großherzogs bald eine günstige Wendung nehmen und ihm die Uebnahme der Regierung wieder gestatten werde, ist es mir Bedürfnis, Ew. Hoheit meine freundschaftliche Gefinnung und den Wunsch auszusprechen, daß während der Regentschaft die jetzigen herzlichen Beziehungen zwischen meiner und der großherzoglichen Regierung fortbestehen mögen. Wilhelm.“

* Der Regent von Luxemburg brachte bei dem Galadiner im Luxemburger Schlosse folgenden Toast auf das Land aus: „Es sind 23 Jahre her, seit ich mein Vaterland verlor. Ich finde heute ein neues bei Ihnen. Ich trinke auf dessen Glück und Gedeihen und bitte, Gott möge mir Einsicht und Kraft geben, alle Zeit den Weg zu finden und einzuhalten, welcher zum Wohle des Landes führt. Ich leere mein Glas bis auf den letzten Tropfen und will Ihnen einige Worte sagen, die sicher in Ihren und aller Luxemburger Herzen widerklingen: Wir wollen bleiben, was wir sind.“

* Fürst Bismarck hat auf die letzte Sendung der Getreuen in Jever mit folgendem Schreiben geantwortet: „Die mir zugeordnete und mit dem hübschen poetischen Grusse übersandten Ribitzei habe ich mit dem verbindlichsten Danke erhalten und mich herzlich gefreut, daß Sie auch in diesem Jahre Ihre guten Wünsche für mein Wohlergehen durch einen so erfreulichen Beitrag praktisch unterstützt haben. von Bismarck.“

* König Humbert's Besuch in Berlin ist jetzt offiziell am deutschen Kaiserhofe angesagt. Der italienische König wird zwischen dem 18. und 20. Mai an der Spree eintreffen.

* Die Herren von Maybach und von Stephan sind wieder gut Freund; der Erstere lud seinen Gegner aus dem Herrenhause zu einem freundschaftlichen Mahle ein und nur eine Dienstreise hinderte Herrn von Stephan, der Einladung zu entsprechen.

* Gegen den verantwortlichen Redacteur der Berliner „Volkszeitung“, Dr. Oldenburg, ist, der „Freisinnigen Zeitung“ zufolge, nunmehr wegen Majestätsbeleidigung Anklage erhoben worden mit Bezugnahme auf den Zeitartikel „Zum Sterbetage Kaiser Wilhelms.“

* Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit den in die Kommission zurückverwiesenen §§ 18, 18 a u. c. (Berechnung der Renten). Die Diskussion, welche sich fast durchweg im Rahmen einer General-Debatte bewegte, gab dem Staatssekretair v. Bötticher Gelegenheit, dem einstimmigen

lebhaften Wunsche des Bundesraths auf Zustandekommen der Alters- und Invaliditäts-Versicherungsvorlage noch in dieser Session Ausdruck zu leihen, wie auch dem Abgeordneten Vogel (kons.) Veranlassung, unter lebhafter Zustimmung der rechten Seite des Hauses die Zuversicht auszusprechen, daß es nach Obem gelingen werde, in Einmüthigkeit etwas Heilsames für das Vaterland zustande zu bringen; die Berathung wird nach den Osterferien am Dienstag, den 7. Mai, 1 Uhr, fortgesetzt werden.

Oesterreich-Ungarn. Die Rekrutenaushebungen in Oesterreich-Ungarn werden nach der allseitigen definitiven Annahme der Wehrevorlage beginnen. Da für Ungarn Aushebungen nicht ausgeschlossen sind, sollen besondere Vorsichtsmaßregeln dort ergriffen werden. — Im liberalen Klub in Pest erschienen die Mitglieder des neugebildeten Kabinetts Tisza. Dieselben führten sich mit längeren Ansprachen ein, und waren, wie die Regierung überhaupt, Gegenstand begeisterten Vertrauenskundgebungen. Tisza dankte mit warmen Worten unter Hinweis auf die bewundernswürdige Ausdauer der liberalen Partei in der Vertheidigung der Interessen des Vaterlandes.

Belgien. Während des Ballfestes beim Brüsseler Abgeordneten Somze, welchem alle belgischen Minister, sowie die meisten Gesandten der fremden Staaten beiwohnten, erschien unerwartet General Boulanger in Begleitung des Grafen Dillon. Der General hatte ohne Vorwissen der Gäste eine Einladung erhalten. Raum war Boulanger in den Saal getreten, da verließen sämtliche Minister und Diplomaten das Ballfest. Boulanger ließ sich nicht irre machen und wohnte dem Feste bis zum Schluß bei.

Amerika. Der Sohn des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Ruffel Harrison, war verhaftet, weil er in einem von ihm herausgegebenen Blatte in Montana einen verleumderischen Artikel des Journals von Buffalo abgedruckt hatte, der ungerechtfertigte Beschuldigungen gegen mehrere Personen erhob. Nach Stellung einer Kaution von 5000 Dollars wurde der junge Harrison aber vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 13. April.

* Der Termin zur landespolizeilichen Prüfung der Vorarbeiten der projectirten Eisenbahn Hirschberg-Petersdorf ist nunmehr definitiv auf den 15. und 16. April mit dem Beginn am ersten Tage (Montag) um 10 Uhr Vormittag in Bahnhofsgelände in Hirschberg anberaumt worden.

* Die Bewohner der Hellerstraße und Umgegend wurden heut Morgen 1/8 Uhr angenehm überrascht durch die Klänge der Beethoven'schen Hymne: sie galten dem Königl. Musikdirigenten Herrn Kalle, dessen Capelle ihm ein Morgenständchen zum 25jährigen Dienstjubiläum brachte. Es folgte dann noch eine Ouverture von Auber, dann das Lied „Nur eine Blume“ (compontiert von Herrn Stoy, dem beliebtesten Clarinetisten der Jägercapelle), der „Lagunen-Walzer“ von Strauß und der „Jubiläumsmarsch“ von Adam. Als Geschenk überreichte die Capelle ihrem Leiter ein großes Tableau mit den Porträts sämtlicher Musiker. — Mannigfache andere Beweise der Verehrung und Anerkennung wurden im Laufe des Tages durch Zuschriften und Geschenke gegeben, so daß der Herr Jubilar wohl erkennen konnte, daß man in allen Kreisen seines Ehrentages gedacht. Nachtragen können wir noch, daß Herrn Kalle eine ganz besonders ehrende Anerkennung durch den Herrn Bataillons-Commandeur zu Theil wurde. Der Herr Commandeur überreichte dem Jubilar heut Morgen auf dem Exercierplatze einen prächtigen silberaus-

gelegten Taktstock mit dem Wunsche, daß er denselben recht lange schwingen möchte. — Auch die übrigen Herren Officiere gratulirten dem Jubilar herzlich. — Sonntag Abend findet im „Concerthause“, ein Jubiläums-Concert zum Benefiz für Herrn Kalle statt, in welchem hauptsächlich Compositionen des Capellmeisters zum Vortrag kommen. Hoffentlich wird es an zahlreichem Besuch nicht fehlen.

* Die statutenmäßige Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenliste für die Landgemeinden und Gutsbezirke des Kreises Hirschberg fand am Donnerstag Nachmittags 2 Uhr im Kreishause statt, eröffnet von Herrn Bauunternehmer Ansförge-Herischdorf als Vorsitzenden. Herr Kreisausschußsecretär Richter trug als Kassirer die Kassenverhältnisse vor: Der Mitgliederstand betrug 2192 männliche und 340 weibliche, zusammen 2532 Mitglieder, welche in 701 Erkrankungs-fällen 13,711 Unterstützungsstage beanspruchten; gestorben sind 27 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 40,756,49 Mk., welchen eine Ausgabe von 40,313,67 Mark gegenübersteht; letztere vertheilen sich auf Krankengelder mit 6702,25 Mk., auf Wöchnerinnen mit 166,50 Mark, auf Sterbegelder mit 737,60 Mk., auf Verpflegungskosten in Krankenanstalten mit 3825,20 Mk., auf ärztliche Behandlung mit 6209,05 Mk., auf Heilmittel und Arznei mit 3912,70 Mk., auf Verwaltungskosten mit 4112,60 Mk. u. s. w. Die Kasse besitzt ein Vermögen von 25,637,82 Mark. — Der Kassenführer wird für seine Rechnungslegung entlastet. Herr Werkführer Pöfchel-Warmbrunn wird an Stelle eines ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes in den Vorstand gewählt. Ein Antrag, die Vertreter zur Generalversammlung künftig schriftlich durch Postkarte einzuladen, wird einstimmig angenommen.

—n—. [Turnverein „Vorwärts“.] Seit Jahresfrist, also von der Zeit an, wo es dem Turnverein „Vorwärts“ von der Königl. Regierung gestattet wurde, an drei Abenden in der Woche in der neu erbauten, mit allen Turngeräthen reich ausgestatteten Turnhalle des Königl. Gymnasiums zu turnen, hat das turnerische Leben in genanntem Verein einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. Die Turnabende werden nicht nur zahlreich besucht, sondern die Anwesenden sind auch mit einem wahren Feuereifer bemüht, ihren Fähigkeiten entsprechend, das Bestmögliche zu erreichen. Ist es auch nicht Zweck der Turnvereine, Preisturner auszubilden, so ist es doch ein Beweis, wie tüchtig im „Vorwärts“ die Turner an ihrer Ausbildung arbeiten, wenn beim letzten Gauthurnfeste von 21 Preisen, welche beim Wettturnen an die Mitglieder des Riesengebirgsturnganges zur Vertheilung gelangten, allein neun Preise auf die Turner des „Vorwärts“ fielen. Auch außerhalb des Hauses haben sich die Turner des „Vorwärts“ im verfloffenen Jahre Preise geholt. Die Mitglieder der Männerabtheilung turnen Dienstag und Freitag Abend. Die Mitglieder der Jugendabtheilung turnen Mittwoch Abend von 1/8—1/10 Uhr. Ueber den hohen Werth der Leibesübungen ist wohl nicht erst ein Wort zu verlieren. Eltern, Behrherren und Turnfreunden ist der Zutritt an den Turnabenden jederzeit gern gestattet. In einigen Wochen wird der Verein im Freien mit einem größeren Schauturnen vor die Oeffentlichkeit treten.

* Handelskammer-sitzung Mittwoch den 18. April c., Nachmittags 3 Uhr. Vorlagen: 1) Mittheilungen; 2) Anfrage des Handels-Ministeriums betreffend die Beseitigung von Mißbräuchen im Garnhandel; 3) Anträge für die nächste Sitzung des Bezirks-Eisenbahn-raths; 4) Feststellung des Handelskammer-Jahresberichts.

* In der gestrigen Sitzung des Thierschutz-Vereins bildeten die bereits erwähnten Naturhistoriker für Vögel den Hauptgegenstand der Besprechungen. Herr Stadtförster Leuschner unterzog die noch vorhandenen Mustertafeln einer eingehenden Beurteilung, deren Resultat ein sehr günstiges war. Auch über die Plätze zum Aufhängen der Rasten wurden die nöthigen Winke gegeben. Die Mustertafeln sind für Spechte, Stare, Meisen, Rothschwänzen und Fliegenschwärmer bestimmt und werden von Mittwoch ab noch eine Zeit lang bei Herrn Zeller zur Ansicht ausstehen. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß diese Rasten sich auch im Publikum günstiger Beurteilung erfreuen und weitere Verbreitung finden dürften. 10 Stille sind bereits auf das Stiegen der Öhren an einigen Hundarten aufmerksam gemacht, kann der Verein dieser thierquälerischen Unsitte gegenüber nur seine entschiedenste Mißbilligung ausdrücken.

* Am vorigen Sonnabend Abends ist der Bahnarbeiter Pocha hieselbst in der Wilhelmstraße in bewußtlosem Zustande und mit einer Zahl blutenden Wunden am Hinterkopfe aufgefunden worden. Derselbe ist am 8. ds. im städtischen Krankenhause, wohin er geschafft wurde, gestorben. Pocha war angetrunken, und es liegt der Verdacht vor, daß er mit jemand Streit gehabt hat. Die Königl. Staatsanwaltschaft hieselbst ersucht um Auskunft darüber, mit welchen Personen Pocha am 6. April Abends in der Nähe des Hotels Bellevue zusammen gewesen ist. (Siehe Anzeige.)

* Mehrere Baudenwirthe rüsten sich bereits zum Abmarsch in die Sommerfröhen und besorgen die Abkühlung der Bierkeller für die diesjährige Reisesaison. Der Besitzer der Riesenbaude, Herr Hain, wird Anfangs Mai seinen Winteraufenthalt in Herischdorf verlassen und die Riesenbaude eröffnen. Die Pächterin der Schneegrubenbaude verläßt Herischdorf noch eher und bezieht ihre Sommerwarte. Möchten unsere Bergwirthe einen recht einnahmreichen Sommer haben.

* [Strafkammerurtheil vom 13. April cr.] Eine hiesige Frau war der Kuppelerei angeklagt; die Zeugin, die vor einiger Zeit wegen Eidesverweigerung zu 6 Wochen Haft verurtheilt war, beschwor ihre Aussagen. Die Deffenlichkeit war ausgeschlossen. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängniß. — Der wegen Verleumdung mehrfach vorbestrafte Handelsmann S. in Langenau hatte gegen ein Erkenntniß des Schöffengerichts zu Lahn, welches ihn wegen Verleumdung des Amtsvorstehers (in der Gemeindeversammlung vom 7. Juli) im ideellen Zusammenhange mit Hausfriedensbruch und großem Unfug zu 15 Tagen Gefängniß und 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt hatte, die Berufung eingelegt. Die Berufungsinstanz hielt nur den groben Unfug nicht für festgestellt, worauf S. die Revision beim Oberlandesgericht Breslau beantragte; der Revision wurde unter dem 5. Januar stattgegeben und die Sache in die vorige Instanz zurückverwiesen mit der Erklärung, daß der Anklage wegen Hausfriedensbruchs die Basis zur Verurtheilung fehle. In heutiger Sitzung wurde S. denn auch vom Hausfriedensbruch freigesprochen, dagegen wegen Verleumdung des Amtsvorstehers zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt; die Kosten der Berufung und Revision werden der Staatskasse aufgebürdet.

— Eine häufig vorbestrafte domicillöse Arbeiterin, aus Spiller gebürtig, hat von einem vor den „Drei Eichen“ in Gunnersdorf stehenden, dem Brauereibesitzer Herrn Koloff-Erdmannsdorf gehörigen Fuhrwerk am 13. März Nachts einen Ueberzieher gestohlen und denselben am anderen Tage in Hirschberg verkaufen wollen. Dem Antrage des Herrn Staatsanwalts gemäß wird auf eine Strafe von 2 Jahren Zuchthaus und gleiche Dauer des Ehrverlustes erkannt. — Ein erst 19-jähriger Mensch, bereits zweimal vorbestraft, aus Storchneß bei Polnisch-Bissa gebürtig, stahl seinem Cousin in Langenau, wo er einige Zeit verweilte, eine goldene Uhr nebst Kette und 29 Mk. bares Geld; auf Uhr und Kette gab ein Uhrmacher in Hobergshaus 6 Mk. Vorkauf. Die auf dem Gerichtstische liegende Uhr war nicht die gestohlene, dagegen wurde die Kette als das gestohlene Gut erkannt. Angeklagter behauptet, nicht gestohlen, sondern die Uhr und Kette von einem „Unbekannten“ gekauft zu haben. In Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten wird auf nur 2 Monate Gefängniß erkannt; der Herr Vorsitzende bedeutet dem Verurtheilten, daß ein Rückfall Zuchthausstrafe einbringen würde. — Ein wegen Urkundenfälschung vorbestrafter Handelsmann aus Gunnersdorf hatte von einer Herren- und Damen-Confections-Firma in Gera im vergangenen Jahre eine Muster-Collection erhalten und auch einen Auftrag im Betrag von 22 Mk. effectuirt, ohne aber den Betrag an die Firma abzuliefern. Unter dem 19. Februar d. Js. wandte der Angeklagte sich von Greiffenberg aus unter dem Namen eines Verwandten, nämlich Oswald Hoffmann, wieder an die Firma mit der Bitte um eine Mustercollection. Die Firma vermuthete mit Recht einen Betrugsversuch seitens des Angeklagten und brachte nun die Sache zur gerichtlichen Untersuchung. Der Angeklagte ist geständig, versichert aber, eine Schädigung der Firma nicht beab-

sichtigt zu haben, und glaubt, daß sein Cousin Hoffmann die Einwilligung zu der Manipulation gegeben haben würde. Die Verurtheilung wird vertagt und soll die Geraer Firma commissarisch befragt werden, ob und welcher Schaden ihr aus der event. Ueber-sendung einer Mustercollection erwachsen wäre; ferner soll Herr Hoffmann befragt werden, ob er geneigt gewesen wäre, nachträglich seine Zustimmung zum Gebrauche seines Namens zu geben. — Ein wegen Körperverletzung mehrfach vorbestrafter junger Mann fing am 6. October im Hotel „Drei Berge“ zu Landeshut, und zwar in der Rutscherstube, mit einem Bohnkutscher Streit an, indem er dem Letzteren ein Glas Bier in das Gesicht goß. Es entwickelte sich hieraus eine Schlägerei, die sich auf dem Hofe fortsetzte, wobei der Rutscher Verletzungen im Gesicht erlitt, welche ihm der Angeklagte beigebracht haben soll. Das Schöffengericht zu Landeshut erkannte auf 5 Wochen Gefängniß und 1 Woche Haft, wogegen die Berufung eingelegt wurde. Die Zeugenvernehmung sprach nicht zu Gunsten des Angeklagten und die Berufung wurde verworfen. — Ein Kaufmann aus Biebau, der daselbst seit 1878 ein Colonialwaarengeschäft nebst Destillation bei einem Umfange von jährlich 5000—6000 Mk. betrieb, erklärte sich am 18. December zahlungsunfähig. Es stellte sich heraus, daß er niemals Inventur gemacht und Bilanz gezogen hatte. In Rücksicht auf den soliden Lebenswandel des Angeklagten wird wegen einfachen Bankerotts nur auf 1 Tag Gefängniß erkannt.

a. Herischdorf. Die Untugenden vieler Knaben, auf Wagen während der Fahrt aufzuklettern, hat sich wieder hart bestraft. Ein vierzehnjähriger Schulknabe fiel bei einer solchen Gelegenheit vom Wagen, wurde überfahren und mußte in das St. Hedwig-Krankenhaus in Warmbrunn aufgenommen werden. — Ein hiesiger Einwohner, welcher in der Cellulosefabrik in Gunnersdorf beschäftigt ist, verunglückte daselbst dadurch, daß ein Stoß Cellulose auf ihn fiel und ihm innere Verletzungen beibrachte. Der Besitzer der Fabrik ließ den Verunglückten in seinem Wagen nach Warmbrunn schaffen, woselbst die Aufnahme in das St. Hedwigsspit. erfolgte.

□ Warmbrunn, 12. April. (Zahnradbahn Warmbrunn-Schneeflocke.) Betreffs der vermeintlichen Hindernisse, die dem Project der Zahnradbahn von Warmbrunn nach der Schneeflocke entgegenstehen sollen, sind die „Börlitzer Nachrichten und Anzeiger“, welche diese hier allgemein überraschende Mittheilung zuerst brachten, vollständig falsch unterrichtet. Auch ist ein derartiges Gerücht hier nie verbreitet gewesen. Thatsache dagegen ist, daß die Unternehmer: Herren Ingenieur Rittweger, Eisenbahn-Bauunternehmer Rehmer und Regierungs-Baumeister Behrend, sämmtlich in Berlin, am 16. d. Mts. hier eintreffen, um die bereits ziemlich feststehende Strecke zu begeben. Die weiteren Vorarbeiten, welche Herr Regierungs-Baumeister Behrend leitet, schließen sich sofort ohne jede weitere Unterbrechung an. Die Witterungsverhältnisse, ca. 1½ Meter liegt noch der Schnee auf dem Hochgebirge, machten es allein unmöglich, mit diesen Vorarbeiten früher zu beginnen.

Petersdorf, 13. April. Die Firma F. Hedert hieselbst will auf dem Grundstücke Nr. 131 eine Glashütte bauen und in Betrieb setzen. Das Königliche Landrathsamt bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, die im Bureau des Kreis-Ausschusses aufliegenden Zeichnungen und Beschreibungen einzusehen und allfällige Einwände geltend zu machen.

Schmiedeberg, 11. April. Der Provinzialrath der Provinz Schleien hat unter dem 3. d. M. das Gesuch des hiesigen Magistrats noch auf 5 Jahre ein verringertes Schulgeld erheben zu dürfen, um den etwa 1100 Mk. betragenden Schulgelddausfall zu decken, abschlägig beschieden. Das für das vorige Quartal bereits vereinnahmte Schulgeld ist zurückgezahlt worden. — Infolge der Wärme der letzten Tage hat eine bedeutende Schneeschmelze stattgefunden. Auf dem Dörsenberge und dem Schmiedeberg landeshuter Ramme sind nur noch Spuren von Schnee zu erblicken; die nächste Umgebung unserer Stadt sowie die hohenwieser Bergreife ist ganz schneefrei. Das Hochgebirge dagegen hat noch große Schneeflächen aufzuweisen.

Löwenberg, 12. April. Unter dem Namen Wilhelm Hildebrandt aus Gunnersdorf, Kreis Hirschberg, hat ein Schwindler sich unter Annahme von Miethgeld verbunden und es zu thun versucht. Der p. Hildebrandt war bartlos, hat blonde Haare, dunkle Augen; er war bekleidet mit Rock, Hose und Weste, welche Kleidungsstücke dunkelgrau und schon sehr besetzt waren; im linken Rockflügel fehlte das Futter. Das Publikum wird gewarnt!

Striegau, 11. April. In der heut wider den Maurer Julius Häusler aus Striegau anstehenden Verhandlung wegen Todtschlags wurde unter Ausschluss der Deffenlichkeit im Sittlichkeitsinteresse verhandelt. Geladen waren gegen 30 Zeugen. Durch den Spruch

der Geschworenen wurde Häusler für Nichtschuldig erklärt und deshalb vom Gerichtshofe freigesprochen. Hiermit endete die zweite diesjährige Schwurgerichts-Periode.

Am Sonnabend mußte ein Individuum in Landeshut zur Haft gebracht werden, welches ohne die geringste Veranlassung ein auf der Promenade wandelndes Ehepaar angefallen und geschlagen hatte.

ß. Liegnitz, 12. April. (Schwurgericht.) Der gestrige Mordproceß wider die verwittwete Nachtwächter Pauline Franke, geb. Krusch, aus Hirschdorf bei Goldberg endete Abends mit der Freisprechung der Angeklagten. Bei der Fragestellung war außer der Frage des vollendeten auch diejenige des versuchten Mordes gestellt worden. Die Staatsanwaltschaft hatte die Anklage aufrecht erhalten, während der Verteidiger für Freisprechung eingetreten war. Die Geschworenen verneinten beide Schuldfragen.

Sagan, 12. April. 60 Güterboden-, Strecken- und Stationsarbeiter strifen seit heute vormittag. Die Leute bekommen 1,40 Mk. Tagelohn, sie verlangen aber 1,60 Mk. bei abgekürzter Tageszeit. In Sorau, Hainsdorf und Köhlfurt sollen ebenfalls Streiks ausgebrochen sein.

Breslau, 12. April. Mit den gestrigen Mittags- und Abendszügen kamen hier etwa 50 Wagen mit 2500 ländlichen Arbeitern auf dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhof von Dels kommend, unter Begleitung von Agenten an. Die letzte Schaar traf, da sie der fahrplanmäßige Personenzug nicht aufnehmen konnte, auf dem Dorthorbahnhof mit einem Güterzuge ein.

† Oleiwitz, 11. April. Eine sehr eingehende Erörterung fand heut in der Stadtverordnetenversammlung die Frage der Einführung der elektrischen Beleuchtung in hiesiger Stadt. Der Magistrat hatte sich zu dieser Frage ablehnend verhalten. Demgegenüber beschloß die Stadtverordneten-Versammlung folgendes: „Die Versammlung hält die Einführung des elektrischen Lichtes für eine bringende Aufgabe und theilt nicht die Bedenken des Magistrats hinsichtlich der aufzunehmenden Anleihe. Die Versammlung beschließt deshalb, daß der Einführung des elektrischen Lichtes entweder durch die Stadt auf ihre Kosten oder durch einen leistungsfähigen Unternehmer mit oder ohne Theilnahme der Stadt näher getreten werde. Zu diesem Behuf soll eine Commission aus Stadtverordneten, Magistratsmitgliedern, Sachverständigen und Bürgern gewählt werden, die sich zunächst mit der gründlichen Vorberathung der Angelegenheit befassen soll.“

Bermischtes.

— Neues Steigen der Weichsel verursachte bei Bohnsdorf, Neufähr und Plehnendorf abermals bedeutliche Uferabbrisse. Mehrere Häuser stürzten ein. Die Schutzarbeiten werden eifrig betrieben. Aus Warschau wird weiteres Steigen gemeldet.

— Eine neuere Meldung aus Hamburg besagte, daß der wegen des bekannten Knabenmordes verhaftete Reimer Sibirsky seine Unschuld habe nachweisen können. Ein starker Verdacht richtet sich jetzt gegen den Hamburger Eberführergehilfen Martin Ganslied; auf denselben wird eifrig gefahndet.

— Der Aviso „Grille“ ist, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Danzig gemeldet wird, auf der Fahrt von Swinemünde nach Danzig in der Nähe des Leuchthurmes von Rixhöft gestrandet.



Newburgs
Universal-Waschmaschinen,
mit welchen die überraschendsten Erfolge erzielt werden. Große Ersparniß an Zeit und Geld.
Wringmaschinen
mit Prima-Para-Gummiwalzen,
empfehlen in bester Qualität **bitigst**
Teumer & Bönsch,
Schildauerstr. 1 u. 2.

Zur Verbesserung von Suppen, Saucen und Gemüsen sollte in keinem Haushalt **Kemmerich's Fleisch-Extract** fehlen.
Das Beste ist stets das Billigste.

Die sich außerordentlich großen Beifalls erfreuenden **Ober- und Niederungarischen Weine** aus dem rühmlichst bekannten **Königl. Mag. Landes-Central-Musterkeller** zu Budapest empfiehlt zu **Originalpreisen** p. Flasche 1 bis 4 Mark 50 Pf. **Emil Jaeger.**

Sonntag, den 14. April 1889.

Die Villa am Rhein.

Original Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Es ist vielleicht ganz gut, dies einmal zu thun,“ entgegnete Elisabeth mit mehr Nachdruck, als sie vielleicht wollte. Ihre Schwägerin sah sie forschend an und erwiderte schnell:

„Nein, nein, Elisabeth, ich will vergleichen nicht hören, mich auch hier keinen trüben Gedanken hingeben, sondern will mich des Beisammenseins mit Euch freuen, nachdem ich wochenlang die Krankenwärterin meines oft sehr verdrießlichen Mannes gewesen bin und nebenbei noch mancherlei Sorgen gehabt habe.“

„Sorgen?“ fragte theilnehmend die jüngere Frau, welche solche ebenfalls aus früheren Tagen kannte, diejenigen ihrer Schwägerin aber nicht gut begreifen konnte.

„Gewiß,“ erwiderte Karoline, „denn meines Mannes Gehalt ist nicht groß und die Zinsen meines Capitals sind nicht sehr bedeutend. Dazu ist in Düsseldorf das Leben sehr theuer und weil wir einmal standesgemäß leben müssen — doch Gustav wird Dich wohl einigermaßen über die Verhältnisse orientirt haben, zumal er mich noch kürzlich mit einer bedeutenden Summe unterstützt hat.“

„Nein, Karoline, vergleichen theilt Gustav mir nicht mit,“ antwortete Elisabeth, „wenngleich er mich wohl in seine Geschäfts-Angelegenheiten einweiht, damit ich im Falle eines unvorhergesehenen Mißgeschicks —“

„Schon wieder Mißgeschick!“ rief verdrießlich die Majorin. „Ihr werdet noch so lange darüber sprechen, bis Ihr es wirklich herbeigerufen! — Schweigen wir lieber von vergleichen, Elisabeth, und plaudern wir lieber von Deiner Heimath, wohin ich gern einmal zurückkehren möchte. Wie geht es Deinen ehemaligen Vormündern und ihren Familien?“

„Sehr gut, doch beschränken sich diese Familien nur auf die Frauen,“ entgegnete lächelnd Elisabeth, „und mit diesen werden sie uns im Laufe des Sommers besuchen!“

„Und Doktor Stein?“ fuhr die Majorin mit einem forschenden Blick, den Elisabeth gewahrte, aber nicht zu deuten vermochte, fort: „Ist er denn schon verheirathet?“

„Er hat als anerkannt tüchtiger Arzt bereits eine ausgedehnte Praxis und so hat auch im Frühling seine Hochzeit stattgefunden,“ erwiderte darauf Elisabeth ihrer Schwägerin.

„Wirklich?“ fragte diese voll Interesse, „hat er eine reiche Frau bekommen?“

„Nein, ihre Eltern sind kaum vermögend zu nennen. Sie ist die einzige Tochter des wegen Kränklichkeit längst pensionirten Hauptmann's Rothe und eine Jugendfreundin von Hermine und mir!“

„Also auch wohl eine Jugendfreundin von Doctor Stein,“ sagte die Majorin lächelnd und mit merklicher Betonung. „Da hat also doch einmal eine Jugendfreundschaft zum Bund für's Leben geführt!“

„Ja,“ erwiderte Elisabeth ruhig, „sie haben sich lange mit stillschweigender Billigung der Eltern geliebt, doch konnte Doctor Stein nicht früher an eine eheliche Verbindung denken!“

„Ist nicht auch für Hermine Stein ein solcher Jugendfreund in Aussicht?“ fuhr Erstere fort, „was wird überhaupt aus ihr, wenn einmal ihre schwächliche Mutter stirbt?“

Elisabeth sagte diese Wendung des Gesprächs nicht zu und in gemessenerem Ton antwortete sie:

„Nein, Karoline, auch ist ein solcher Jugendfreund für sie nie vorhanden gewesen. Was übrigens ihre Zukunft betrifft, so ist diese auch ohne eine Heirath gesichert und zwar durch meine Mutter und mich.“

„Durch Euch?“ fragte schnell die Majorin und ihre scharfen Blicke verriethen die Gedanken, welche sie nicht auszusprechen wagte.

„Ja, und zwar aus nie endender Dankbarkeit gegen ihren verstorbenen Vater, wie überhaupt gegen die ganze Familie Stein. Wir haben — und ich habe dabei meinen Mann zu Rathe gezogen — zehntausend Thaler für sie anlegen lassen, deren Zinsen ihr jetzt

schon zu Gute kommen und die ihr mit dem kleinen Erbtheil, welches ihre Mutter hinterlassen wird, ein sorgenfreies Leben sichern. Stirbt übrigens ihre Mutter, so geht sie als Tochter zu der meinigen, was auch von der Doctorin Stein so bestimmt ist!“

„Das sind ja sehr interessante Neuigkeiten aus Deiner Vaterstadt,“ antwortete anscheinend freundlich die Majorin, „und man sollte wahrscheinlich Fräulein Stein um so treue fürsorgende Freunde — beneiden! Aufrichtig gesprochen aber wundere ich mich, daß sie von Euch eine solche Summe angenommen.“

„Es hat auch Mühe und Ueberredung genug gekostet, sie dahin zu bringen,“ entgegnete hierauf Elisabeth, „doch nun, Karoline, habe ich Dir von meiner Vaterstadt und meinen dortigen Freunden genug erzählt, und es wird Zeit, mich nach meinem Kinde und meiner Haushaltung umzusehen. Zugleich aber möchte ich Dich daran erinnern, daß um zwölf Uhr der Wagen zu Deiner Verfügung ist.“

„Begleitest Du mich nicht zur Stadt?“ fragte die Majorin.

„Nein, Karoline, entschuldige mich heute, ich habe keinerlei Besuche zu machen und gehe nie ohne Veranlassung zu unsern Bekannten!“

„Du lebst viel zu häuslich, Elisabeth!“ sagte die Majorin, die sich stets nach Veränderung sehnte und die es bereits langweilig fand, ohne Gäste und Besuch die Tage in der stillen Villa zu verleben. „Du solltest Gustav zu größerer Geselligkeit veranlassen. Er hat sie doch früher geliebt.“

Elisabeth's Blicke hatten sich leicht umschattet, allein die Antwort blieb ihr erspart, denn die Kinderfrau brachte die kleine Hilde, welche schon von Weitem nach ihrer Mutter rief. Die Majorin begab sich in ihre Zimmer, um für die beabsichtigten Besuche ihre Toilette zu wechseln und sich in Gedanken mit dem zu beschäftigen, was sie durch ihre Schwägerin erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

Extra - Offerte.

Nur bis Ostern!!

Zum großen Reinemachen

empfehle zu eigens herabgesetzten Preisen folgende Artikel für obigen Zweck:

Beste grüne Schmierseife	p. 5 Pfd.	85 Pfg.
Beste schw. Schmierseife	" 5 "	70 "
Besten Erbsenloda	" 10 "	45 "
Stärksten Bleichsoda	" 10 "	90 "
Trockenste gelbe Harzseife	" 5 "	110 "
Trockenste Kernseife	" 5 "	135 "


!!! Schenkerlunge gratis!!!
Crèmestärke
Kartoffelstärke

H. Maul's Seifenfabrik.

Eiserne und blau emailirte

Kochgeschirre, Wasserkannen, Eimer,
das beste Fabrikat, vorzüglich haltbarer Emaille, empfiehlt zu billigsten Preisen

Wilhelm Bittner vormals C. F. Pasch,
Bohnhoffstraße 71, am Boberberg.



Nur nicht mit Kreuz und Anker

Professor Dr. Liebers
Nerven-Elixir.


Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwächezustände, Kopfschmerzen, Herzklappen, Angstgefühle, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Beschwerden etc. Näheres in dem jeder Hl. beiliegenden Prospekt.

Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.

Zu haben in fast allen Apoth. in Fl. 4 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk., Probe 1/2 Mk.

Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man beilege dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endstehenden Depositateure.

Central-Depôt, M. Schulz, Hannover.



Nur nicht mit Kreuz und Anker

Haupt-Depot: H. O. Marquardt in Girschberg i. Schles., Lichte Burgstraße 2;
Depots: Jesuiten-Apotheke in Löwenberg; Apoth. A. Beyer in Schönan; R. Bock in Waldenburg; F. A. Flechte in Liebau.



Ehren-Diplom.

Ebenso bringe mein fertiges Schuhlager in empfehlende Erinnerung.

J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister,
Langstraße Nr. 1.

Nach Maak

Liefere Schuhwaaren für Herren und Damen in gefälliger Schnitt, schönem Sitz und sauberster Ausführung in Prima-Material zu möglichst mäßigen Preisen!



Reparaturen schnell und billig!

1883.

Wasserleitungs-Röhren, Wandpumpen,
Ständerpumpen, Flügelumpen,
I-Träger,

Portland-Cement, Eiserne Fenster,
emailirte Krippen, emailirte Tröge, emailirte Kessel
empfehlen

Rumpelt & Meierhoff,
Markt 25.

Kauffunger Marmor- u. Kalkwerke
Promnitz & Siebert,
Kaufung a. d. Ratzbach
(Kalk-Brennerel mit Ringofen-Betrieb)
empfehlen täglich frisch gebrannten

la. Marmor - Weisskalk

in reinster ergiebigster Qualität.

Ladegeld wird nicht erhoben!

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Freiwill. Versteigerung!

Auf Antrag des Besitzers soll künftigen
Mittwoch, den 17. d. M., 3 Uhr
Nachmittags das früher **Trenker's-**
sche **Gasthaus** hier selbst öffentlich meist-
bietend versteigert werden.

Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Er-
richtung eines Geschäftes oder als Kuchenz.
Bedingungen werden im Termine be-
kannt gemacht. Zuschlag vorbehalten.

Petersdorf, den 10. April 1889.

Der Gemeinde-Vorstand.

Brettlflözer-Verkauf.

Im Forstrevier **Kammerwaldan**
Forstort „Eisengraben“ werden

Dienstag, den 23. April cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

400 Nadelholzflözer,

welche bei 5 m Länge 26—40 cm mittlere
Stärke haben, in Loosen von 5—20 Stück
meistbietend verkauft. Zahlungsfrist 6 Wochen.

Die Forst-Verwaltung.
Becker.

Auf mein erstes und größtes
Ubschlagszahlungs-Geschäft
am Orte in

Glas-Chromobildern, Spiegeln,
Regulatoren, Wand- und
Taschenuhren

in **Gold und Silber**, mache besonders auf-
merksam, auch halte mich zur Lieferung von
Journalen und Zeitschriften
aller Art stets gern bereit.

Eduard Gritzner,
Buch- und Kunst-Handlung,
47 Markt und Brauplatz 47

Schaukeln,

Spaten, eiserne Rechen,

Hecken- u. Rosenscheeren,

sämtliche Eisenwaren

zum Ofenbau,

starke Thür- und Fensterbeschläge
empfehlen billigst

Wilhelm Bittner,
vormals **C. F. Pasch,**
Bahnhofstraße 71, „zur Bergschmiede“.

la. raffin. Rüböl,

Maschinenöl,

gef. schlesischen Reindöl-Sirnik

offeriert billigst ab Lager bei Herrn
Spediteur **R. Walter** in **Hirschberg**

Erste Lausitzer Oelfabrik
in **Lauban.** 2431

Die Schönheitspflege

ein praktisch bewährter Rathgeber,
sich einen fadenlosen, reinen Teint
zu schaffen und zu bewahren, ver-
sendet gegen Einsendung von 20 Pf.

E. NAGEL'S Verlag
Konstanz (Baden).

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden**
ist durch seine eigenartige Composition die
einzige Seife, welche alle **Hautunreinig-**
keiten, **Mitesser, Finnen, Rötthe des Ge-**
sichts und der Hände beseitigt und einen
blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück
30 und 50 Pf. bei Apotheker **Handke, Hirsch-**
Apotheke.

Wände, Decken, Gewölbe

nach
Rabitz Patent,

absolut feuerfest, leicht, billig, vielfach prämiirt, empfohlen von den
Brand-Directionen Berlin, Dresden, Cöln, Ham-
burg, Nürnberg, Braunschweig etc., umfangreich
angewandt im Kaiserl., Königl. und Prinzl. Palais, bei Aus-
führungen sämtlicher Ministerien, in Kirchen, Theatern, Wohn-
häusern, Kasernen, Gefängnissen, Schulen, Speichern, Lagerhäusern

Generalvertreter für die Provinzen **Posen, Schlesien**
und **Königreich Sachsen**

Hindler & Hartmann, Architekten

in **Posen.**
Vertreter für die Kreise **Hirschberg, Löwenberg** und
Schönan **Maurermeister C. Lange** in **Hirschberg** in
Schlesien.

Auskunft und Anschläge kostenfrei.

Ehrendvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen,
sowie der **Staats-Beörden u. Allerhöchsten Kreise.**



Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforschers Ernst Flothow
zur „naturgemässen“ Haus- und Körper-Pflege.

Hautschutzwasser gegen Mitesser, Pusteln etc. in Fl. à 1 u. 2 M.	Haarschutzwasser gegen Haarmilben, Schin- nen etc. in Fl. à 1 u. 2 M.	Mund- u. Zahnschutz- wasser gegen Zahn- Bakterien, in Flaschen à 1 u. 2 M.	Antisept. Zahnpulver zur Pflege der Zähne in Dosen à 1/2 u. 1 M.
Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie: Flothows „giftfreies“ Ratten- und Mäuse-Confekt je in Dosen à 1 1/2, 3, 6, 12 M inkl. Gebrauchs-Anweisung, befreit die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesammten schädlichen Nagethieren, Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern etc. Flothows „giftfreies“ Insekten-Pulver u. -Tinktur je in Dosen resp. Flaschen à 1/2, 1, 2, 4, 7 1/2 M inkl. Gebrauchs-Anweisung tödtet unfehlbar sicher und überraschend schnell jedes Insekt, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen etc. und vernichtet radikal die ge- fährlichen Bruten (Eier, Raupen, Larven, Puppen).			

„Und überall regt sich's, hüpfte und springts, Schleichts heimlich hervor, pöchts, zirps'u, singts,	Im Küche und Keller, in jedem Raum, Im Garten, im Felde, auf Strauch und Baum,
In Polstern und Stoffen, im Schrank und Schrein, Im Zimmer selbst und im Schlafkammerlein;	Aus Ritzen und Spalten, aus Löchern und Fugen Die hungrigen Völker nach Beute lugen.“

Nur echt, wenn mit Hygieia-Schutzmarke und Firma versehen.
Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchsanweisungen gratis u. franco.
Zu haben in **Hirschberg i. Schl.** bei den Herren **Gustav Köster, Victor**
Müller, Droguerie, Herrn Ed. Bettmer, Kaufmann in Greiffenberg, bei Herrn
Paul Lindner, Apotheker, General-Vertreter für Görlitz, Hirschberg und
Umgegend: H. v. Schmidt in **Wiesa** bei **Greiffenberg.**

Victor Müller
vormals
A. P. Menzel
Hirschberg i. Schl.
Am Burghthurm



Streichfertige
Oelfarben,
schnell trocknend, zum
Selbstanstrich
von Fußböden,
Garten-Möbeln,
Wagen,
Maschinen etc.
Sirnik,
Lacke, Bronzen
Pinsel,
Schellack,
Leim,
Strohputz-Lacke.
Billigste Preise.
Große Auswahl.

Zu billigsten Preisen
empfehle:
Schenscheeren, Rosenscheeren,
Naupenscheeren, Baumfägen, Hacken,
Rechen, Spaten, Schaufeln,
Pünger gabeln, Maurerkellen,
Mauerhammer, Maurerpinsel,
Sobeleisen, Stemmeisen,
Fägenblätter, Breibeile, Fägenfeilen,
Zangen, Hämmer, Aexte, Rodehaken,
Spitzhaken, Wiegemeßer, Hackemeßer,
Heislersägen, Fleischerbeile.
Paul Huk,
Bahnhofstraße 57.
vis-à-vis Hirschapotheke.

Getragene Herrensachen
sowie **Schuß und Stiefelwaren** kauft
R. Sommer, Pfortengasse Nr. 17.
Baumwachs,
weiches in Tafeln und flüssiges, empfiehlt
Ed. Bettauer.

Schulbücher
Wörterbücher — Atlanten,
für alle Schulen, dauerhafte Einb., empfiehlt
L. Petzold's Buchhandlung.
Specialität: **Schulbücher.**

Schulden u. faule Außenstände i.
Berlin w. d. e. bewährte
Kraft eingetrieben. Kosten entstehen nicht. Offerte
an **W. 2351** Berlin, Postamt 37.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
Unübertroffen b. Appetitlosigkeit,
Schwäche d. Magens, überflüssig.
Athem, Blähung, saurem Aufstoßen,
Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen,
Bildung v. Sand u. Gries, übermäß.
Schleimproduction, Gelbsucht, Gel.
u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er v.
Magens herrührt), Magenkrampf,
Häufung von Galle oder Verstopfung,
Heberden d. Magens u. Speien u.
Getränken, Würmer, Milz-, Leber-
u. Hämorrhoidalleiden. — Preis à
Flasche sammt Gebrauchsanweisung
80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Verf. durch Apotheker Carl
Brady, Krennauer (Wien).
Schutzmarke.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIM-
MITTEL. Die Bekanntheit ist bei jedem Fläschchen
in der Gebrauchsanweisung angegeben. (60 D)
Echt zu haben in fast allen Apotheken.
In **Schönan a. d. Katzbach** in der **Hidler-**
Apotheke.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Theilnahme, welche uns von Nah und Fern bei dem Hinscheiden, wie bei der Beerdigung unseres theuren herzensguten Vater zu Theil geworden, sprechen wir hiermit lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Hirschberg, den 13. April 1889.

Familie Schwanitz.

Mittelschulen zu Hirschberg.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 25. April.

Donnerstag, den 25. April, Vormittags von 8—10 Uhr, im Konferenzzimmer, Anmeldung und Aufnahme derjenigen schulpflichtigen Knaben, welche die Knaben-Mittelschule besuchen sollen, und von 10—12 Uhr Aufnahme resp. Prüfung derjenigen Schüler, welche andere Schulen besucht haben. Geburts- resp. Taufschein, Impf- resp. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule sind vorzulegen und **Schreibmaterialien** mitzubringen.

Freitag, den 26. April, findet Vormittags von 8—10 Uhr und von 10—12 Uhr in gleicher Weise die Aufnahme in die Mädchen-Mittelschule statt.

Hirschberg, den 14. April 1889.

Dr. D. Koch.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß für das Etatsjahr 1889/90 ebenso, wie im Vorjahre, mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses in Liegnitz in der Stadt Hirschberg ein Zuschlag von 162 % zur Staats-Klassen- und klassificirten Einkommensteuer nach Maßgabe des Regulativs vom 12./31. August 1886 als **Communalsteuer** erhoben wird.

Hirschberg, den 11. April 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Bestreitung der Verwaltungskosten für das laufende Jahr ist von den in Klasse AI und AII veranlagten Handel- und Gewerbetreibenden der beiden Kreise Hirschberg und Schönau pro Markt Gewerbesteuer ein Beitrag von Acht Pfennigen zu entrichten, wonach von dem auf die gedachten beiden Kreise pro 1889 entfallenden Gewerbesteuer-Soll mit 25068 Mk. das Repartitions-Quantum die Höhe von 2005 Mark 44 Pfennigen erreicht. Die kompetenten Verwaltungs-Behörden sind um Einziehung jener Beträge von uns ersucht worden, wovon wir den Handels- und Gewerbestand in den von uns vertretenen Kreisen hierdurch ergebenst benachrichtigen.

Hirschberg, den 12. April 1889.

Die Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau.

Bekanntmachung.

Am 6. d. Mts. (Sonabend) Abends halb nach 7 Uhr ist der Bahnarbeiter **Pocha** in der Wilhelmstraße am hinteren Eingange zu dem Hotel Bellevue an der Bahnhofstraße in bewußtlosem Zustande und mit einer heftig blutenden Wunde am Hinterkopf aufgefunden worden.

Pocha ist am Abend des 6. April schon angetrunken aus der Arbeit fortgegangen, hat sich noch Branntwein in der an der Vollenhainer Chaussee belegenen Sturm'schen Destillation gekauft und ist von dort allein fortgegangen.

Es liegt der Verdacht vor, daß **Pocha** demnächst Streit gehabt hat. Derselbe ist am 8. April im städtischen Krankenhause verstorben.

Es wird um schnelle Anzeige ersucht, wenn Auskunft darüber gegeben werden kann, mit welchen Personen **Pocha** am 6. April cr. Abends in der Nähe des Hotels Bellevue zusammen gewesen ist. 3. 458/89.

Hirschberg, den 11. April 1889.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Seifershan auf den Namen des Häuslers **Carl Schmidt** eingetragene, zu Seifershan belegene Haus Nr. 70

am 30. April 1889,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 versteigert werden.

Hermisdorf u. R., den 3. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 159 eingetragenen Handelsgesellschaft „**Leopold Weissstein**“ in Spalte 4 vermerkt worden: „der Kaufmann **Herman Cohn** in Hirschberg ist am 1. April 1889 in die Gesellschaft als neuer Gesellschafter eingetreten.“

Hirschberg, den 8. April 1889.

Königliches Amtsgericht IV.

Schulbücher!

Neu und antiquarisch empfiehlt billig

H. Springer's

Buchhandlung.

Zur Belustigung und Unterhaltung

empfehle:

Choleramännchen und Pillen, Schiebilder, Frösche, Schwärmer, Sonnen, Radeten, Vulkan, Calospinten und sehr viele andere

Fenerwerkskörper.

Emil Jaeger.

Im 2. Stock meines Hauses ist eine **freundl. Wohnung**

4 Stuben mit allem Zubehör, Waschküche, Mangel und Gartenbenutzung für 500 Mark am 2. Juli cr. zu vermieten! Auf Wunsch noch eine Dachstube dazu.

Theodor Lüer,

Bahnhofstraße Nr. 69.

Bergstraße 3 ist die

I. Etage

balb, oder zum 1. Juli zu vermieten.

Russische Colonie Herischdorf den 1. Juli herrschaftl. Wohnungen in Villa **Spitzbart** zu vermieten.

Villa Germania, Herischdorf

herrschaftliche und kleine Wohnungen billig zu vermieten. Großer Garten.

Für die Frühjahrs- und Sommersaison

empfehle mein Lager einer gütigen Beachtung!

Herren-Garderobe nach Maß!

Durch **Neu-Engagement** eines bewährten, tüchtigen Zuschneiders bin ich in der Lage, für tadellosen Sitz garantieren zu können.

Otto Wilhelmi,

Langstraße und Promenaden-Ecke.

Hinter verschlossenen Thüren!

Special-Geschäft

für **Chin. Thee's**

bei **Elisabeth Ganzert**, Promenade 30.

Zur prompten Besorgung von **Musikalien** empfiehlt sich

H. Springer's

Buchhandlung.

Ein fast neues

Landaulet

steht billig zum Verkauf **Sand 34.**

Maschinenöle

für landwirthschaftl. Maschinen, Mühlen etc. in Original-Fässern und ausgewogen, à 30, 40 und 50 Pf. empfiehlt

Ed. Bettauer.

Bligableiter

bewährter Construction fertigt billigt, alte probirt

A. Weissmann, Dachdeckermeister.

Die Badeanstalt

Schützenstraße 33 (Stahlbad) ist wieder eröffnet.

Eines meiner Geschäftshäuser, Ring 61 oder Ring 40, ist zum 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei

R. Weeke.

Feinste Weizenmehle

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt zur Fest-Bäckerei die

Seiffersdorfer Mehl-Niederlage, am Burghor Nr. 1a.

Concerthaus.

Heute Sonntag, den 14. April:

Jubiläums-Concert

von der **Kapelle des Jäger-Bataillons von Neumann 1. Schles. No. 5**, unter gütiger Mitwirkung unserer musikalischen Freunde.

Anfang 8 Uhr.

Zu diesem meinem Benefiz-Concert lade hiermit ganz ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Fr. Kalle, Königl. Musikdirigent.

Concerthaus, den 16. April, Abends 8 Uhr:

Vortrag

des Nordpolfahrers Capt. W. Bade

über den Untergang der „Gansa“

u. s. darauffolgende 237tägige Eisschollenfahrt.

Billets:loge 1,50, Nummerirter Sitz 1 Mk., nichtnummerirter Sitz 75 Pf. Stehplatz 50 Pf. in **L. Petzold's Buchhandlung.**

Concerthaus.

Montag, den 15. April:

Probe-Vorstellung

des **Magiers und Anti-Spiritisten**

Capt. Wolton.

Eintrittskarten sind gratis zu haben in den Cigarrenhandlungen von **R. Weidner**, **E. Jäger** und **E. Lauterbach.**

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kinder haben keinen Zutritt. Die vorbersten Sitzreihen sind reservirt. Billets hierzu à 50 Pf. an der Kasse.

Ev. Männer- u. Jünger-Verein.

(Ev. Gesellenverein).

Sonntag Abends 8 Uhr im „goldenen Schwert“ **Familienabend.** Vortrag des Herrn Pastor **Lauterbach:** „Die Gräuel des Sklavenhandels in Afrika.“ Gäste willkommen.

Meteorologisches.

13. April, Vorm. 9 Uhr.

Barometer 720 mm (gestern 720 1/2) Temperatur

+5° R. Niedrigste Nachttemperatur +4° R.

F. Hapel, Schildauerstraße 7.

Turnverein „Vorwärts“.

Mittwoch, den 17. April,

Abends 1/8 Uhr,

sowie jeden folgenden Mittwoch:

Turnen der Jugendabtheilung

in der Turnhalle des Königl. Gymnasiums.

Anmeldungen junger Leute im Alter von 14—17 Jahren nimmt entgegen

B. Klinkert, Turnwart.

Berein

für

Geflügelzucht

Generalversammlung.

Dienstag, d. 16. April, Abends 8 Uhr

im „Schwarzen Adler“. Tagesordnung:

Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstands-

wahl. Ballotage.



Hochaparte Damen- Confection.

Durch persönlichen Einkauf empfehlen wir **neue große Eingänge** vorzüglich sitzender **Damen-Regen-Röcke, Paletots, Bandagen-Mäntel, Dollmanns** mit langen spitzen Enden, hochfeine lange schwarze **Bisit-Mäntel**, aus damassirten, gepressten und glatten Stoffen, reizende **Westen-Jaquetts**, vornehme **Bisit-Umhänge** aus damassirten Stoffen, Seide, Cachemir-Mix — wie Seide — solideste Ausführung, vorzügliche Façons.

Kinder-Mäntel u. -Bäckchen, Tricot-Blousen u. -Tailles,

Elfaß. Barchend-Blousen, Stück 2 Mk. 40 Pf.

➔ **Schöne Neuheiten in Sonnenschirmen.** ➔

Selbst-Confection

verkaufen wir nur zu ganz festen Preisen, die Preise sind jedoch trotz den guten Stoffen, vollendet schönen Schnitten, wirklich auffallend billig.

Adolf Staeckel & Co.

Corsettes,

gutstehende, in Preislagen
75 Pf., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50,
3, 3,50 4, 5, 6 Mark.

**Tricot-Tailles,
Tricot-Blousen,
Tricot-Kleidchen**
von 2,50 Mk. an, schönste Auswahl.

Damen-Handschuhe,

Zwirn, 4 Knöpf, 30 Pf.,
Halbseide, schönste Kleiderfarben,
Paar 60 Pf.

Gardinen,

englisch Tüll, crème und weiß,
Meter 30, 35, 40 Pf., 2 Seiten Band
von 50 Pf. an.

Carl Zimmer, Schildauerstraße 25.

Größte Auswahl sämtlicher Damenschneiderei-Artikel.

H. Schultz-Völcker

W eingrosshandlung

Hirschberg-Schles.
Markt
und Kirchgassenecke.

Liegnitz
Peter-Paul-Passage
Friedrichsplatz 10/11.

Lager aller gangbaren
Sorten in- und
ausländischer Weine.



Streng
reelle Geschäfts-
Grundsätze.

➔ Preisliste auf Verlangen. ➔

In beiden Städten Probierstuben.

Niederlagen:

Warmbrunn:
W. Junge.

Lauban:
C. G. Pfullmann.

1889er Füllungen natürlicher Mineralbrunnen

empfang und empfiehlt billigst

Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr.

Tricot-Tailles, Blousen, Kleidchen,
in den neuesten Ausführungen und sehr billig.
Corsets, Schürzen,
Handschuhe und Strümpfe,
Posamenten, Besätze, Garnituren, Knöpfe
und alle Kleiderzuthaten.
J. Königsberger,
Schildauerstraße 16.

Achtung.

Wegen Vergrößerung der Werkstatt habe mich entschlossen, mein bedeutendes Waarenlager in **optischen Gegenständen** aufzugeben, und von heute ab zum **Selbstkostenpreise** zu verkaufen.

Barometer, nur beste Werke,
6,50 bis 40 Mark,

Krim- und Feldstecher,

3- bis 15malige Vergrößerung, nur prima Gläser, 10 bis 100 Mk.

Fernrohre, Loupen, Mikroskope, Brillen,

Thermometer, Flüssigkeitswaagen etc. billigst.
Um glüklichen Zuspruch bittet

J. G. Schneider, Mechaniker,
Bahnhofstraße Nr. 59.



Heinrich Kühnel's Hutfabrik,

Schildauerstraße 27,

empfiehlt zum Feste nur das **Neueste** in
Füll-, Seiden- u. Kinder-Hüten, Mützen,
ebenso empfehle ich mein gut sortirtes **Lager** von

Strohthüten

einer geneigten Beachtung.

Reelle Bedienung!

Billigste Preise!

Hedwigsbad.

Dampf- und Wannenbade-Anstalt

von jetzt an täglich geöffnet, empfiehlt wiederum alle Arten

Kur- und Reinigungs-Bäder.

Erstere werden nach ärztlicher Vorschrift gewissenhaft ausgeführt. Genügende Dank- und Empfehlungsschreiben jahrelang Leidender bezeugen, daß sie in meiner Anstalt durch Gebrauch von **Dampf- oder Wannenbädern, Massage** etc. in kurzer Zeit ihre vollständige Gesundheit und Körperkraft wieder erlangt haben.

➔ **Dampf- und irisch-römische Bäder** ➔

außer Sonntag täglich **nur** Nachmittags von 1 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Für Damen jeden Dienstag und Freitag Nachmittags von 1 bis 4 Uhr reserviert.

Die Kabinets der Wannenbäder werden bei kühler Witterung geheizt.
Hochachtungsvoll

R. Tschörtner, Besitzer.

Die Eröffnung des Schwimmbassins wird später bekannt gemacht.